

# Zu Ehren seines 100. Geburtstags

Theodor Dieners «Lazarus» wird im Dezember in Olten und Balsthal aufgeführt

Der Komponist, Organist, Chorleiter und Musikpädagoge Theodor Diener wäre heuer 100 Jahre alt geworden. Zu Ehren des Balsthalers, der 1983 verstorben war, wird das geistliche Spiel «Lazarus» aufgeführt: Am 6. Dezember in Olten, wo Diener seine Kindheit verbrachte, und am 7. Dezember in Balsthal, wo er jahrzehntelang wirkte.

VON THOMAS KNAPP

«Für mich ist das ein Höhepunkt meiner kulturellen Tätigkeit», sagt Ueli Diener. Wenn das einer wie Diener sagt, der seit Jahren als Kulturvermittler über die Region Balsthal hinaus Spuren hinterlässt, bekommt dieser Satz eine immense Bedeutung. Als Höhepunkt bezeichnet er die beiden «Lazarus»-Aufführungen in Balsthal und Olten. Für Diener ist dieses Werk auch eine Herzensangelegenheit, weil das geistliche Spiel für Soli, Sprecher, Chor und Streichorchester von seinem Vater Theodor komponiert wurde. «Er wäre am 29. September dieses Jahres 100 Jahre alt geworden. Es ist also eine Hommage an ihn», sagt der 61-Jährige.

## Talent von der Mutter geerbt

Theodor Diener kam in Ebnet Kappel zur Welt. «Die Familie zog nach Olten, wo mein Grossvater Gottlieb in der Stadt eine Metzgerei betrieb», erzählt Ueli Diener. Den Grossvater habe er nicht gekannt, er sei früh gestorben. Theodor Diener erbt seine musikalische Begabung von seiner Mutter Rosa. Sie war Lehrerin und erteilte Klavierunterricht. Bei der Aufnahmeprüfung ins Lehrerseminar Solothurn im Jahr 1929 wurde erstmals Theodor Dieners absolutes Musikgehör festgestellt. Schon im Seminar entstanden erste Kompositionen. Im Konservatorium in Zürich trat er nach dem Seminar in die Dirigier- und Kompositionsklasse von Volkmar Andreae ein. Weitere Studiengänge bei namhaften Ausbildnern folgten. 40 Jahre lang prägte der Primarlehrer Theodor Diener das musikalische Leben



So haben viele Theodor Diener in Erinnerung: Beim Orgelspiel in der Reformierten Kirche Balsthal.

von Balsthal. Er leitete die Musikgesellschaft, den Frauen- und Männerchor und war Organist sowie Chorleiter in der Reformierten Kirche. Aktiv war der Musikpädagoge im Schweizerischen Kirchengesangsband, wo er als Leiter der Dirigierkurse Chorleiter ausbildete.

## 1983 uraufgeführt

Das kompositorische Schaffen Dieners umfasst mehr als 200 Werke – viele Chorwerke, Orgel-Präludien, Kammermusik, Orchesterwerke wie beispielsweise ein Klavierkonzert oder auch eine Oper. «Die grösste Beachtung haben die kirchenmusikalischen Werke gefunden, seine Motetten, Psalmvertonungen und Kantaten», schreibt der Balsthaler Rolf Grolimund, Leiter Musik beim Schweizer Radio DRS 2, in der Ausschreibung zu den beiden bevorstehenden Aufführungen.

«Lazarus» ist die Geschichte eines armen Mannes. Geschrieben hat das Lehrstück aus dem Spätmittelalter der deutsche Theologe Georg Rollenhagen (1542 – 1609). Theodor Diener erhielt die Anregung für «Lazarus» im Umfeld des Hofstetter Jugendchors, für den er 1979 die viel beachtete «Hofstetter Weihnachtskantate» komponiert hatte. Die 1981 für die Feierlichkeiten zur 500-jährigen Zugehörigkeit des Kantons Solothurn zur Eidgenossenschaft geplante Uraufführung des «Lazarus» kam allerdings nicht zustande.

Erst im Dezember 1983 kam das Werk unter der Leitung von Chordirigentin Verena Scheidegger in der Peterskirche in Basel und in der Reformierten Kirche in Balsthal zur Aufführung. Leider erlebte Theodor Diener die Uraufführung seines letzten Werks nicht mehr. Vier Mo-

## Zwei Aufführungen in Olten und Balsthal

«Lazarus» wird zweimal aufgeführt. Am Samstag, 6. Dezember, in der Stadtkirche Olten (20 Uhr) und am Sonntag, 7. Dezember, in der Reformierten Kirche Balsthal (17 Uhr).

Rund 300 Leute werden laut Ueli Diener in den beiden Aufführungen benötigt, um das Budget von 45000 Franken ausgeglichen zu gestalten. «Realisieren lässt sich dieses Projekt aber nur, weil es von vielen Seiten mitgetragen und unterstützt wird», bemerkt der Mitorganisator. Die Aufführung in Balsthal wurde vom Verein KulturpunktBalsthal als Produktion in die Reihe der Balsthaler Konzerte aufgenommen. Die Aufführung in Olten wird von der Stadt Olten unterstützt. Finanziert wird «Lazarus» auch vom Lotteriefonds des Kantons Solothurn, einigen Sponsoren sowie der Diener Familienstiftung.

Das geistliche Spiel für Soli, Sprecher, Chor, Orchester und Schlagzeug von

Theodor Diener wird von folgenden Mitwirkenden getragen: Matthias Aeberhard (Tenor), Markus Oberholzer (Bariton), Sabine Ehrlich (Sprecherin), Ulrich Knellwolf (Sprecher), Helmuth Pietz (Sprecher), einem gemischten Projektchor aus der Region, dem Huttwiler Kammerorchester unter der Leitung von Martin Kunz, Christoph Lindemann (Schlagzeug) und Adalbert Roetschi (Gesamtleitung).

Vorverkauf für den 6. Dezember, 20 Uhr, in der Stadtkirche Olten: Buchhandlung Klosterplatz, Olten. Tel. 062 212 27 39. Eintritt 30 Franken. AHV/Studierende 15 Franken. Abendkasse ab 19.15 Uhr.

Vorverkauf für den 7. Dezember, 17 Uhr, in der Reformierten Kirche Balsthal: Laden-Meyer, Balsthal. Telefon 062 391 22 55. Eintritt 30 Franken, Gönner Kulturpunkt bezahlen die Hälfte. Abendkasse ab 16 Uhr.

nate zuvor, am 21. August 1983, war er gestorben.

## Knellwolf als Sprecher

Nun gibt es also zwei weitere Aufführungen von «Lazarus», die insgesamt fünfte Produktion dieses geistlichen Spiels. «Die Idee, dieses schon fast volkstümliche Werk nun zum 100. Geburtstag meines Vaters aufzuführen, stammt von Markus Oberholzer», erzählt Ueli Diener. In einem Brief habe ihm Oberholzer vor vier Jahren geschrieben, dass er «Lazarus» gerne wieder einmal aufführen wolle. Man muss wissen: Er hat die Partie des «Lazarus» schon einmal in Brugg gestaltet und wollte deshalb diese Rolle übernehmen.

«So hat alles angefangen. Und so ist auch die Zusammenarbeit mit Adalbert Roetschi entstanden, der die Gesamtleitung übernommen hat», sagt Diener. Mit dem Theologen und Schriftsteller Ulrich Knellwolf konnte eine der drei Sprecherrollen prominent besetzt werden. Was verpasst man, wenn man die Aufführung von «Lazarus» verpasst? Ueli Diener muss nicht lange überlegen: «Das Besondere am Werk ist, dass darin moderne klassische Musik mit sehr volkstümlichen Weisen vermischt wird, wie etwa einem Trinklied, das mir seit der Uraufführung immer wieder nachläuft.»

www.theodor-diener.ch



Für Ueli Diener ist die Aufführung ein Höhepunkt seiner kulturellen Tätigkeit. ZVG